

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 09/2016 (74. Ausgabe)

15.11.2016

Mitgliederversammlung des Odervereins

Am 09.11.2016 fand im Berliner Westhafen die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des Stromgebietes Oder/Havel e. V. statt. Neben den Regularien gab es den Gastvortrag von Sebastian Dosch vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Eberswalde zum Wassertourismus in der Region Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern. Ausgangspunkt war die Vorlage des Wassertourismus-Konzeptes des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

Dosch ging auf die Historie des Konzeptes, das im Sommer 2016 vorgelegt wurde, ein und beleuchtete die komplizierte Struktur von Verantwortlichkeiten, in der sich das Konzept befindet. Allein im Land Brandenburg beschäftigen sich fünf Ministerien mit dem Thema Wassertourismus. Ähnlich sei es auch auf Bundesebene. Vorgesehen sei die Mitzeichnung des Konzeptes durch das Bundeswirtschaftsministerium, die noch ausstehe. Das BMVI sieht sich in der Rolle des Leadpartners und strebe als Ziel einen eigenen Etat für die „Nebenwasserstraßen“ an.

Die Verknüpfung des Wassertourismus mit den Vorgaben und Aktivitäten des Bundes zum „Blauen Band“ berge Chancen und Risiken zugleich. Beim „Blauen Band“ stehen die Renaturierungsmaßnahmen für Flüsse im Vordergrund. Komme es zur Entwidmung als Wasserstraße, würden Motorsport- und Freizeitschifffahrt unmöglich gemacht werden. Dosch wies auf die Angebote des Bundes hin, über gemeinsame Runden von Ländern, Kreisen und Kommunen zusammen mit Vereinen und anderen privaten Initiativen zu einer Verständigung zu einzelnen Projekten im Rahmen des Wassertourismus zu gelangen. Es gebe Finanzierungszusagen des Bundes, wenn über den Umfang des Einbringens der übrigen Partner Einigung erzielt worden sei. Abschließend plädierte Dosch für ein baldiges Handeln an den betroffenen Flüssen und Kanälen, um nicht durch Untätigkeit dem Bund zu bedeuten, dass der Wille zur Umsetzung des Wassertourismus-Konzeptes nur gering ausgeprägt sei.

Der Vorsitzende des Odervereins, Gerhard Ostwald, beschränkte sich im mündlich vorgetragenen Bericht des Vorstandes auf die Situation am Oderstrom, der im Mittelpunkt der Vereinstätigkeit steht. Für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung bliebe die Oder trotz des Abschlusses des deutsch-polnischen Regierungsabkommens eine Nebenwasserstraße, an der außer den Zusagen im Abkommen keine Investitionen vorgenommen würden. Dem gegenüber stünden die Pläne der polnischen Regierung, ausgearbeitet vom Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt, die mittelfristig eine Ertüchtigung der Oder mit der Fertigstellung der Staustufe in Malszyce und der Planung für neue Staustufen vorsähen. Gespräche über die Wünsche der polnischen Seite habe es noch nicht gegeben, heiße es auf deutscher Seite.

Interesse für Binnenschifffahrt fördern

Im letzten Newsletter hatten wir berichtet, wie wenig Interesse die Binnenschifffahrt in der Verkehrspolitik Berlins findet. Zurzeit befinden sich die Koalitionsverhandlungen der möglichen neuen Landesregierung in der letzten Phase. Der Oderverein hat die Chance genutzt und in einem Schreiben an die drei Koalitionspartner auf die Notwendigkeit

hingewiesen, die Binnenschifffahrt ausdrücklich im Koalitionsvertrag zu nennen. Natürlich wissen wir, dass wir keine finanziellen Forderungen stellen können. Doch schon mit der Nennung der Binnenschifffahrt als gleichberechtigtem Verkehrsträger können wir auf Bundesebene auf die Bedeutung hinweisen, die die Binnenschifffahrt in Berlin hat. Die Bundesländer sind als Lobbyisten für die Schifffahrt unerlässlich, was in besonderem Maße das Beispiel Sachsen-Anhalt mit der Saale gezeigt hat.

Berliner Manifest auf der Boat & Fun 2016

Das Netzwerk Deutsche Wasserwege (NDW) setzt sich für den Erhalt der Wasserbauwerke für den Wassertourismus ein und hat in Ergänzung der Eberswalder Erklärung vom Februar 2015 und als Folge der Vorlage des Wassertourismus-Konzeptes des Bundesverkehrsministers ein "Berliner Manifest" erarbeitet. Der Oderverein wird das Manifest mittragen, das anlässlich der Messe "Boat & Fun" unter dem Berliner Funkturm am 24.11.2016 unterzeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Der Wassertourismus ist ein wichtiger Teilaspekt der Binnenschifffahrt im Allgemeinen. Gerade im Oder-Spree-Kanal zeigt sich, dass Güter- und Sportbootschifffahrt einander gegenseitig bedingen, um gemeinsam für den Erhalt des Kanals und der Schleusenbauwerke einzutreten.

Annual EMMA Conference in Warschau

Der Oderverein ist in das EMMA-Projekt einbezogen, einer EU-weiten Initiative zur Verbesserung der Binnenschifffahrtsbedingungen im Ostseeraum. Beteiligt sind neben Deutschland die EU-Mitgliedstaaten Polen, Schweden, Finnland und Litauen. Betreut wird das Projekt im Rahmen der Kammerunion Elbe/Oder (KEO) u.a. von der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg. Jetzt wurde zur ersten Annual EMMA-Conference am 21./22.11.2016 nach Warschau eingeladen, wo das internationale Projekt weiter vorangebracht werden soll. Auf der Tagesordnung steht auch ein Oder-Panel in Anwesenheit des Staatssekretärs aus dem Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt Jerzy Materna.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de